

Psychosoziale Notfallhotline eingerrichtet

PINNEBERG Verliere ich meinen Job? Werde ich krank? Kann ich noch meine Miete bezahlen?

Die Situation während der Corona-Krise ist für viele Menschen mit schweren Sorgen verbunden. Deshalb haben sich auf Initiative der Regio-Kliniken und des Wendepunkt e.V. Fachkräfte verschiedener Träger zusammengeschlossen, um ein kreisweites, einmaliges telefonisches Notfall- und Beratungsangebot auf die Beine zu stellen. Die Notfallhotline soll bei den psychischen Auswirkungen der Krise helfen und richtet sich an alle Menschen, die Rat und Unterstützung im Zusammenhang mit der Pandemie stehen suchen.

Erfahrene Psychologen, Psychotherapeuten und Sozialpädagogen unterstützen zum Beispiel bei Trauerprozessen, familiären Krisen, Belastungen durch Ängste und anderen Problemen, die durch Isolation oder beruflicher Belastung entstehen können. Knapp 60 Fachkräfte sind werktäglich von 9 bis 12 Uhr erreichbar unter der Rufnummer (041 21) 798 90 00.

In Kürze soll das Angebot mithilfe von Sprachmittlern auch auf nicht-deutschsprachige Menschen ausgeweitet werden. Alle Mitarbeiter der Hotline haben eine zusätzliche Schulung für die telefonische Beratung bekommen.

„Wir freuen uns, dass es uns gelungen ist, gemeinsam mit den Regio-Kliniken in kürzester Zeit dieses Angebot auf die Beine zu stellen. Es ist sehr wichtig, in dieser schwierigen Zeit den Bürgerinnen und Bürgern psychosoziale Unterstützung anzubieten“, betont Dirk Jacobsen, Leiter des Wendepunkt e.V. Ralph Kortewille von den Regio-Kliniken ergänzt: „Gemeinsam mit den zahlreichen Beraterinnen und Beratern freue ich mich, den Bürgerinnen und Bürgern im Kreis Pinneberg mit Rat und Trost zur Seite zu stehen.“ *jal*